

## Text zum Frankfurter Finale 2020

### Jedes Dippische find sei Deckelsche<sup>1</sup>

Am herbeigesehten<sup>2</sup> Freitagabend<sup>3</sup> steht Julia das ausschlaggebende<sup>4</sup> Rendezvous<sup>5</sup> mit Jan bevor, der ihr seit geraumer Zeit Avancen<sup>6</sup> macht. Sie haben anvisiert<sup>7</sup>, der Frankfurter<sup>8</sup> Dippemess<sup>9</sup> einen Besuch abzustatten<sup>10</sup>. Mit ihren zig<sup>11</sup> illuminierten<sup>12</sup> Fahrgeschäften, die einem die Haare zu Berge<sup>13</sup> stehen lassen, ist sie ein beliebter Rummel für Jung und Alt<sup>14</sup> im Rhein-Main-Gebiet<sup>15</sup>. Inmitten<sup>16</sup> des Gedränges beratschlagen die beiden<sup>17</sup>, ob sie bis zum Gehtnichtmehr<sup>18</sup> mit der Berg-und-Tal-Bahn<sup>19</sup> vorliebnehmen<sup>20</sup> möchten oder auf eine Gokart-Rallye<sup>21</sup> und eines der Karussells<sup>22</sup> Lust haben<sup>23</sup>.

Das Votum<sup>24</sup> fällt zu guter Letzt<sup>25</sup> aufs<sup>26</sup> Riesenrad, das einen pittoresken<sup>27</sup> Panoramablick über die Skyline verheißt. Doch anstatt eine Dreihundertsechzig-Grad-Drehung<sup>28</sup> darzubieten<sup>29</sup>, muss der äußerst schwindelerregende<sup>30</sup> Koloss<sup>31</sup> wegen einer technischen Störung abrupt<sup>32</sup> haltmachen<sup>33</sup>. Julia echauffiert<sup>34</sup> sich lautstark<sup>35</sup> über die Panne, die sie schlichtweg<sup>36</sup> zum Aus-der-Haut-Fahren<sup>37</sup> bringt. Den Passagieren bleibt beim widerwilligen<sup>38</sup> Aussteigen aus den auf und ab wippenden<sup>39</sup> Gondeln nichts anderes<sup>40</sup> übrig, als allergrößte Acht zu geben<sup>41</sup>.

Nach dem Heckmeck<sup>42</sup> erwirbt Jan bei der Tombola<sup>43</sup> ad hoc<sup>44</sup> das nächstbeste<sup>45</sup> Los, das Julia im Handumdrehen<sup>46</sup> aufreißt. „Jackpot<sup>47</sup>!“, ruft sie freudestrahlend<sup>48</sup>. Schwuppdiwupp<sup>49</sup> zaubert der Losverkäufer den vermeintlichen Reibach<sup>50</sup> hervor. Der Gewinn lässt kurzerhand<sup>51</sup> die Mienen der beiden<sup>52</sup> erstarren. Vor ihnen steht ein exorbitant<sup>53</sup> großer Keramiktopf<sup>54</sup>. Der leutselige<sup>55</sup> Verkäufer erläutert: „Solche Schüsseln wurden hier schon im vierzehnten Jahrhundert feilgeboten<sup>56</sup>. Was darf ich eingravieren<sup>57</sup>?“

## Glossar

<sup>1</sup> Die Redewendung „Jedes Dippische find sei Deckelsche“ ist in der hessischen Mundart gebräuchlich und lässt sich ins Hochdeutsche übersetzen mit „Jeder Topf findet seinen Deckel“. Gemeint ist, dass jeder Mensch irgendwann eine Lebenspartnerin bzw. einen Lebenspartner findet. Der Titel fließt nicht in die Bewertung ein.

<sup>2</sup> Sogenannte „Verbpartikeln“ (meist Präpositionen und Adverbien) und Verben werden zusammengeschrieben. Ob eine Partikel vorliegt, lässt sich durch verschiedene Proben herausfinden: Zusammengeschrieben wird, wenn der erste Bestandteil stärker betont ist als das Verb. Zwischen Adverb und Verb können keine anderen Wörter stehen (hier: „herbeisehnen“).

<sup>3</sup> Die Verbindung von Wochentag und Tageszeitangabe wird in der Regel zusammengeschrieben.

<sup>4</sup> Zusammensetzungen aus einem Substantiv und einem Partizip, die ursprünglich eine Wortgruppe dargestellt haben (hier: „den Ausschlag geben“), werden zusammen- und kleingeschrieben, wenn der Artikel eingespart wird.

<sup>5</sup> Das Substantiv „Rendezvous“ stammt ab vom französischen *rendez-vous* und bedeutet „Verabredung“ oder „Treffen“.

<sup>6</sup> „Jemandem Avancen machen“ bedeutet im gehobenen Sprachgebrauch „jemandem gegenüber sein Interesse an ihm oder ihr, an einer Beziehung mit ihm oder ihr deutlich erkennen lassen“. Die „Avance“ kommt vom französischen *avancer* (= „vorankommen“, „vorwärts schreiten“, „Fortschritte machen“).

<sup>7</sup> Das Verb „anvisieren“ kann gleichgesetzt werden mit „ins Auge fassen“, „anstreben“ oder „als Ziel haben“. Das Wort geht auf das französische Verb *viser* (= „aufmerksam beobachten; zielen“) zurück, von dem sich auch das Substantiv „Visier“ ableitet.

<sup>8</sup> Von geografischen Namen abgeleitete Adjektive auf „-er“ schreibt man generell groß.

<sup>9</sup> Die Frankfurter Dippemess ist das älteste und größte Volksfest in Frankfurt am Main. Sie findet zweimal im Jahr statt, jeweils einmal im Frühjahr und im Herbst. Erstmals schriftlich erwähnt wurde die Dippemess schon im 14. Jahrhundert. Damals war sie ein mittelalterlicher Verkaufsmarkt für Haushaltswaren, unter anderem für Keramikschüsseln und -töpfe. „Dippische“ ist hessische Mundart und bedeutet „kleiner Topf“. Die „Dippemess“ fließt als Regionalausdruck nicht in die Bewertung mit ein.

<sup>10</sup> Siehe Anmerkung 2.

<sup>11</sup> Das umgangssprachlich gebrauchte Pronomen „zig“ steht anstelle einer nicht genau bekannten, aber als sehr hoch angesehenen Zahl. Es ist ein unbestimmtes Zahlwort und kann in diesem Beispiel mit „viele illuminierte Fahrgeschäfte“ übersetzt werden.

<sup>12</sup> „Illuminieren“ bedeutet „(festlich) beleuchten“. Das Verb stammt vom französischen *illuminer* (= „erleuchten“).

<sup>13</sup> Adverbien, Konjunktionen, Präpositionen und Pronomen können aus mehreren Elementen bestehen. Wenn die einzelnen Teile einer solchen Verbindung noch deutlich als selbstständige Wörter erkennbar sind, schreibt man sie als Wortgruppe auseinander (hier: „zu Berge“).

<sup>14</sup> Ungebeugte Adjektive in Paarformeln, die mehrere Personen gemeinsam bezeichnen, werden großgeschrieben, daher: „Jung und Alt“.

<sup>15</sup> Der Bindestrich muss zwischen allen Teilen von Wortzusammensetzungen, die Aneinanderreihungen oder Wortgruppen enthalten, gesetzt werden. Das erste Wort und alle enthaltenen Substantive werden großgeschrieben.

<sup>16</sup> Bei „inmitten“ handelt es sich um eine Kombination aus dem Substantiv „Mitte“ und der Präposition „in“. Man schreibt ein (verblasstes) Substantiv mit einer Präposition zusammen, wenn die Fügung zu einer neuen Präposition oder einem Adverb geworden ist.

<sup>17</sup> In der Verwendung als Indefinitpronomen schreibt man „beide“ immer klein, ob mit oder ohne Artikel, ob gebeugt oder ungebeugt.

<sup>18</sup> Das Nomen wird nur in der umgangssprachlichen Wendung „bis zum Gehtnichtmehr“ (= „bis zum Überdruß“) verwendet und zusammengeschrieben.

<sup>19</sup> Siehe Anmerkung 15.

<sup>20</sup> Wenn der erste Bestandteil einer Zusammensetzung mit einem gebräuchlichen Verb als frei vorkommendes Wort ungebräuchlich ist, schreibt man in der Regel zusammen.

<sup>21</sup> Fremdsprachliche Fügungen aus zwei Substantiven werden in der Regel mit Bindestrich geschrieben.

<sup>22</sup> Das „Karussell“ ist eine „auf Jahrmärkten oder Volksfesten aufgestellte, sich im Kreis drehende große Scheibe mit verschiedenartigen Aufbauten (Pferden, Fahrzeugen u. a.) oder mit aufgehängten Sitzen für Fahrgäste, besonders Kinder“. Das Wort leitet sich vom französischen *carrousel* ab.

<sup>23</sup> Substantive und Verben werden in der Regel getrennt geschrieben, wenn das Substantiv als eigenständig angesehen wird.

<sup>24</sup> Das bildungssprachliche „Votum“ bedeutet „Abstimmung“, „Wahl“ oder auch „Urteil“. Es leitet sich vom mittellateinischen *votum* (= „das Gelübde“, „die Stimme“, „das Stimmrecht“) ab.

<sup>25</sup> Das Substantiv „Letzt“ geht auf das mittelhochdeutsche *letze* (= „Abschiedsmahl“) zurück und wird heute nur noch in der Wendung „zu guter Letzt“ verwendet, die „ganz zum Schluss; schließlich doch noch“ bedeutet.

<sup>26</sup> „Aufs“ ist kurz für „auf das“ und besteht aus einer Präposition und einem Artikel. Im Deutschen wird bei gebräuchlichen Verschmelzungen von Präpositionen und Artikeln kein Apostroph gesetzt.

<sup>27</sup> Das bildungssprachliche Adjektiv „pittoresk“ heißt „malerisch“. Es hat seinen Ursprung im französischen *pittoresque* (= „malerisch“, „landschaftlich“). Dieses häufig gebrauchte Fremdwort hat sich der deutschen Schreibweise angeglichen („-esk“).

<sup>28</sup> Siehe Anmerkung 15.

<sup>29</sup> Siehe Anmerkung 2.

<sup>30</sup> Substantive und Partizipien werden zusammengeschrieben, wenn die Verbindung als Ganzes erweitert oder gesteigert wird (hier: „äußerst“).

<sup>31</sup> Das seit dem Ende des 16. Jahrhunderts bezeugte Substantiv ist aus gleichbedeutend lateinisch *colossus* entlehnt, das seinerseits aus griechisch *kolossós* (= „Riesenstatue“) übernommen ist.

<sup>32</sup> Das Adjektiv „abrupt“ bedeutet „plötzlich und unvermittelt“. Es stammt ab vom lateinischen *abruptus*, dem adjektivischen 2. Partizip von *abrumper* (= „abreißen“).

<sup>33</sup> Verbindungen aus Substantiv und Verb können in der Regel getrennt oder zusammengeschrieben werden, wenn die zugrunde liegende Verbindung aus Substantiv und Verb getrennt geschrieben wird. Verbindungen dieser Art werden aber immer zusammengeschrieben, wenn es eine adverbiale Bestimmung zu dem Verb gibt (hier: „abrupt“).

<sup>34</sup> Das bildungssprachlich verwendete Verb „echauffieren“ ist ein Synonym zu „(sich) aufregen“ oder „sich empören“. Es stammt ab vom französischen (*s'*)*échauffer* (= „[sich] erhitzen“).

<sup>35</sup> Verbindungen mit Adjektiv als zweitem Bestandteil werden zusammengeschrieben, wenn der erste Bestandteil in der Bedeutung ein gleichrangiges Adjektiv ist oder wenn er den zweiten Bestandteil in der Bedeutung genauer bestimmt (hier: „lautstark“).

<sup>36</sup> Siehe Anmerkung 16.

<sup>37</sup> Als Substantiv verwendete Infinitivgruppen mit mehr als zwei Bestandteilen schreibt man zu Beginn groß und mit Bindestrichen zwischen den Bestandteilen.

<sup>38</sup> „Wieder“ wird im Sinne von „noch einmal, ein weiteres Mal, erneut“ benutzt. „Wider“ hingegen wird im Sinne von „gegen, dagegen, entgegen, contra“ verwendet.

<sup>39</sup> In diesem Fall handelt es sich nicht um eine Zusammensetzung, daher wird „auf und ab wippend“ ohne Ergänzungsstrich und getrennt geschrieben. Ein Ergänzungsstrich wird nur gesetzt, wenn anzuzeigen ist, dass ein gleicher Bestandteil von Zusammensetzungen oder Ableitungen eingespart wird, z.B. bei „auf- und absteigen“.

<sup>40</sup> Das unbestimmte Zahlwort „anderes“ wird kleingeschrieben. Man kann es in einigen Fällen großschreiben, wenn der substantivische Gebrauch betont werden soll (im Sinne von „etwas Andersartiges“).

<sup>41</sup> In Fällen wie „achtgeben/Acht geben“ oder „haltmachen/Halt machen“ kann getrennt oder zusammengeschrieben werden, da hier eine Zusammensetzung oder eine Wortgruppe zugrunde liegen kann. Verbindungen dieser Art werden aber immer zusammengeschrieben, wenn es eine adverbiale Bestimmung zu dem Verb gibt: „sehr/gut/genau achtgeben“. Nur getrennt schreibt man dagegen: „große/allergroßte Acht geben“.

<sup>42</sup> Der oder das „Heckmeck“ ist ein umgangssprachlich verwendeter, abwertender Ausdruck für unnötige Umstände. Die Herkunft des Wortes ist ungeklärt, doch es wird eine affektive Doppelung mit Anschluss an „meckern“ vermutet.

<sup>43</sup> Das Substantiv „Tombola“ geht zurück auf das italienische Verb *tombolare* („purzeln“). Es beschreibt die Bewegung der Lose, die beim Drehen der Lostrommel zufällig durcheinanderpurzeln, bis der Sieger durch Ziehung eines Loses aus der Trommel ermittelt wird. Als „Tombola“ bezeichnet man heutzutage Verlosungen und Gewinnspiele allgemein, unabhängig davon, ob dabei wirklich eine Lostrommel zum Einsatz kommt.

<sup>44</sup> Das aus dem Lateinischen (= „zu diesem“) stammende „ad hoc“ bedeutet in diesem Fall „aus dem Augenblick heraus (entstanden)“. Es kann jedoch auch mit der Bedeutung „zu diesem Zweck“ verwendet werden.

<sup>45</sup> Siehe Anmerkung 35.

<sup>46</sup> Substantivierte Infinitive mit Substantiv und Verb als Bestandteilen werden zusammen- und großgeschrieben. Die Wendung „im Handumdrehen“ wird im Sprachgebrauch für „(überraschend) schnell (und mühelos)“ genutzt.

<sup>47</sup> Der „Jackpot“ beschreibt eine hohe Gewinnquote, die dadurch entsteht, dass es im Spiel oder in den Spielen vorher keine Gewinnerin bzw. keinen Gewinner gegeben hat. Umgangssprachlich wird häufig vom „Jackpot knacken“ gesprochen. Das aus dem Englischen stammende Wort *jackpot* setzt sich zusammen aus *jack* (= „Bube“ im Kartenspiel) und *pot* (= „Einsatz“, „Topf“).

<sup>48</sup> Verbindungen von einem Substantiv mit einem Adjektiv oder einem adjektivisch gebrauchten zweiten Bestandteil werden zusammengeschrieben, wenn durch die Verbindung ein oder mehrere Wörter eingespart worden sind (hier: „vor Freude strahlend“).

<sup>49</sup> Die Interjektion „schwuppdiwupp“ ist eine Lautmalerei. Mit ihr lassen sich plötzliche, ruckartige, rasche und kurze Bewegungen beschreiben.

<sup>50</sup> Der „Reibach“ bezeichnet im saloppen Sprachgebrauch einen unverhältnismäßig hohen Gewinn bei einem Geschäft. Das Wort stammt ab vom jiddischen *rewach* (= „der Zins“).

<sup>51</sup> Das Adverb „kurzerhand“ bedeutet soviel wie „rasch und ohne langes Überlegen“. Ihm liegt eine Verschmelzung der rechtssprachlich gebrauchten lateinischen Redewendung *brevi manu* zugrunde.

<sup>52</sup> Siehe Anmerkung 17.

<sup>53</sup> Das bildungssprachlich verwendete Adjektiv „exorbitant“ kann anstelle von „außerordentlich“, „enorm“ oder „gewaltig“ genutzt werden. Hergeleitet wird es vom spätlateinischen *exorbitans*, dem ersten Partizip von *exorbitare* (= „von der Bahn, der Wagenspur abweichen“).

<sup>54</sup> Bei „Keramik“ handelt es sich um „Erzeugnisse aus gebranntem Ton oder (seltener) aus Porzellan“. Das Substantiv geht auf das französische *céramique* zurück, das wiederum vom griechischen *keramiké (technē)* (= Töpfer[kunst]) abstammt. Zusammengesetzte Substantive werden in der Regel zusammengeschrieben.

<sup>55</sup> Die Bedeutung des Adjektivs „leutselig“ lautet „wohlwollend“, „von einer verbindlichen, Anteil nehmenden Freundlichkeit im Umgang mit Untergebenen und einfacheren Menschen“. Da sich im Wort eine Ableitung vom Substantiv „Leute“ verbirgt, schreibt man es mit „eu“.

<sup>56</sup> Entsteht bei der Verbindung von Adjektiv und Verb eine neue Gesamtbedeutung, die sich nicht direkt aus den Bedeutungen des Adjektivs und des Basisverbs erschließen lässt, schreibt man zusammen (hier: „feil“ [= „käuflich“] und „bieten“).

<sup>57</sup> Siehe Anmerkung 2.